

# Charandter Tagesblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Thar. Tagesblatt“ Ausgabe C mit Tharandter Zeitung verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt pro Monat Mk. 2.— einschließlich 30 Pfg. Zustellung, durch die Post ohne Zustellungsmittel monatlich Mk. 2.— einschließlich 30 Pfg. Postgebühren. In der Geschäftsstelle erhebt man monatlich Mk. 2.— einschließlich 30 Pfg. Sonntags- und Feiertags-Blatt. Druck und Verlag: Wilmanns & Co. in Tharandt. Druckerei: Hermann Schlotter, Tharandt. Postamt: Tharandt. Postfach: 10. Preis: 10 Pfg. pro Exemplar. — Nr. 289. — 11. Dezember 1936.

Geschäftl. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Auf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftl. Wilsdruff, Dresden Str. 62 u. Sachdorf, Weg 255 c. Auf 445

Der Anzeigerpreis beträgt für die 1. Jahrgangsgabe 100 Mark (broad) oder deren Raum 70 Pfg., die 2. Jahrgangsgabe 100 Mark (broad) oder deren Raum 70 Pfg. In der Geschäftsstelle erhebt man monatlich Mk. 2.— einschließlich 30 Pfg. Sonntags- und Feiertags-Blatt. Druck und Verlag: Wilmanns & Co. in Tharandt. Druckerei: Hermann Schlotter, Tharandt. Postamt: Tharandt. Postfach: 10. Preis: 10 Pfg. pro Exemplar. — Nr. 289. — 11. Dezember 1936.

## Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 289

Freitag, den 11. Dezember

1936

### Tharandt

**1. Tharandt, Tagung der Politischen Leiter.** Nach einem Ausmarsch hielten die Politischen Leiter ihre getrennte Tagung im „Saenen Gottes“ in der Krone ab. U. a. wurde auf den Besuch des Films „Jugend der Welt“, am 19. und 20. Dezember, und auf die Märchen, Sagen-Aufführungen der Schule am 13. und 14. Dezember hingewiesen und die Adventfeier der Partei am 20. Dezember besprochen.

**1. Dorfheim, Elternabend.** Am Montag fand in Fleischers Gasthof ein Elternabend statt. Schulleiter Kow wies in seinen Begrüßungsworten auf den guten Besuch des öffentlichen Unterrichts hin und gab der Vorstellung Ausdruck, daß nächstes Jahr noch mehr Eltern von diesem Rechte Gebrauch machen möchten. Den Reigen der Darbietungen eröffneten Schulchor und -kapelle mit Liedern und Musikstücken. Ein von Kindern der Unter-Hausen darzubietenes Märchenstück folgte. Ein von praktischen Bildern begleiteter Vortrag des Schulleiters über „Sachen als Grenzland“ leitete eine wichtige Aufklärungsarbeit, die sich auch im Unterricht die nötige Beachtung finden soll. An eine kurze Darstellung des Jugendvollständnisses der Schulleiter die Bitte an die Oberförsterei der Kinder nach Kräften zu unterstützen.

**1. Dorfheim, Treibjagd.** Bei der am Dienstag von Jagdpächter Klopfer-Dresden auf hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 57 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht und damit ein befriedigendes Jagdergebnis erzielt als im vergangenen Jahre.

**Hr. Hainberg-Somdors.** Bei dem Winterhilfswerk gingen bis jetzt folgende Spenden ein. Gefolgschaftsspenden: Gemeindefunktionäre Hainberg 71,25, Gemeindefunktionäre Hainberg 10,80, Sparkassenbeamte Hainberg 11,60, Gemeindefunktionäre Somdors 14,20, Hainberger Metallwerke 146,61, Kähler & Co. 3,92, Thedische Papierfabrik L. v. 790,76, Hainberger Tonwaren- und Schmuckwarenwerke 181,30, Dr. Heinrich Pöcher 119,47, Steinmetz Eckardt 31,53, Spinnerrei Gohmannsdorf G. m. b. H. 420,—, Gebr. Sander & Co. 49,21, Dr. Erich Gerhardt 5,55, Werner-Mühle 12,89, Parrant Somdors 4,20 Reichsmark. — Firmenspenden: Bauwerkerei Viehsh 10,—, Hainberger Tonwaren- und Schmuckwarenwerke 3000,—, Gebr. Sander & Co. 300,—, Landesfachschaft der Viehwirtschaftler Sachsen 4680,85 RM. — Privatspenden: Arbeiterkameradschaft Hainberg 13,—, Oberlehrer Hauska 3,00, Oberlehrer Wolf 6,30, Weingartenverein Hainberg 4,47, H.S. Frauenchaft Hainberg 13,—, Dr. med. Schmelz 80,—, Sandikus Vogel 20,—, Walter Reichsner 10,—, Dr. med. Fernbacher 30,—, Turnverein „Germania“ 10,—, Turnverein „Germania“ (W.P.S.-Zweig) 51,23, Ungenannt 5,72, Leberecht Somdors 10,—, Kinder und Lehrer der Hans-Schemm-Schule 6,52, Regellklub „Germanie“ Hainberg 5,— RM. — Sammlungen: Oktober-Strahlenfächer 514,45, November-Strahlenfächer 353,54, Strahlenfächer Sammlung Oktober 392,17, Tag der „Nationalen Solidarität“ 316,50, Eintopfammlung Oktober 406,—, Eintopfammlung November 526,05, Fundamentalsammlung Oktober 35,53, Fundamentalsammlung November 48,25, Fundamentalsammlung Dezember 55,05, Kleiderfächer 71,75 RM. — Sachspenden: Krafwerke Freital A.-G. 5 m Holz, Werling & Klotzsch 10 Pfund Kakao, Schwab & Kirchner, Freital, Holz im Wert von 10 RM., Baummeister Richter, Freital 10 Kaninchen, Bäckereien Hainberg-Somdors 55 Prote und 500 verbilligte Prote, Spinnerrei Gohmannsdorf 20000 Eisenportionen (Wert 7000 RM.) und 34 Paar Strümpfe, Postamt Tharandt 20 Christbäume, H.S. Frauenchaft Hainberg 160 Büchlein Obstkörner und Uebernahme des Strickens von 107 Paar Männerfäden. Die Fundamentalsammlungen erbrachten

in den beiden Gemeinden Hainberg und Somdors jeweils rund 13 Zentner Lebensmittel. Allen Spendern und Sammlern herzlichsten Dank.

**Hr. Hohenau, Kameradschaftsabend der Turnerinnen.** Am weihnachtlich geschmückten Vereinsheim versammelten sich die Turnerinnen und Turnerinnen, um sich nach der Weibesezierungsarbeit eines Jahres bei Lied und hübschen Ergänzungen der vorweihnachtlichen Zeit zu freuen. Turnvater Anton Köpfer wies auf die gute Kameradschaft im Kreise der Turnerinnen hin und betonte, daß er mit Freuden feststellen könne, in welcher vorbildlicher Weise und mit welcher hohem Ernst auch in diesem Jahre wieder Körperpflege getrieben worden sei. Jeder, der fleißig gearbeitet habe, werde auch die Festfreude recht genießen können, denn auch im deutschen Weihnachtsfest lebe der Geist der Kameradschaft, den auch der Führer gelehrt habe. Beim Gesang vertrauter Weihnachtslieder, dem Vortrag beider und befreundeter Abwandlungen und dem Vorlesen von kleinen Abhandlungen verließen die Stunden nur zu schnell. — Unter anderem wurde mitgeteilt, daß sich in Zukunft auch die Turnerinnen mehr als bisher an den allgemeinen Mitgliederversammlungen beteiligen können. Jedem Appell folgen Stunden der Geselligkeit, die der Vertiefung kameradschaftlichen Lebens dienen.

**Hr. Hohenau, Obernaundorf, Lössen, Jungvolk sammelt Material.** Morgen Sonnabend von 14—16 Uhr greift das Jungvolk ein, um Gegenstände aus Metall, die bei der Durchsicht der Bodenammern und Winkel im Haus zutage gefördert wurden, abzuholen. Im Interesse der schnellen Abwicklung der Sammlung wird die Einwohnerschaft der genannten Orte gebeten, die Gegenstände bereitzulegen.

**Hr. Hohenau, Fußball am Sonntag** auf dem Sportplatz an der Hegelei: 10 Uhr: Hohenauer Turnerschaft 1 gegen Freizeitsportler Dresden 1. Nachmittags 2 Uhr stehen sich gegenüber: Hohenauer Turnerschaft 1 gegen und Schmiedeberg Junnamannschaft.

### Wilsdruff

#### Wettrüsten der Hitlerjugend

Wenn in diesen Tagen kurz vor Weihnachten die Hitlerjugend zum Disziplin anruft, für das große Werk des Friedens — das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, so tut sie es in dem Bewußtsein, genau wieder solche verdienstvolle Herzen zu finden, wie die Jahre vorher. Die Jungen und Mädchen der nationalsozialistischen Bewegung gehen mit freudigem Herzen an ihre Aufgaben heran, die ihnen bei dem großen Werke gestellt werden. Und genau so, wie diese Jugend ihr Bestes hergibt für das große Werk, so hofft sie auch von den deutschen Volksgenossen, daß sie ihr Bestes geben. Wenn in den nächsten Tagen Jungen oder Mädchen an die Türen klopfen, um Eintrittskarten für den Winterhilfs-Werksabend der gesamten Hitlerjugend anzubieten, so bitten wir, diese nicht abzuweilen, denn jede verkaufte Karte ist Ansporn für sie zu weiterer Arbeit. Der Eintrittspreis ist so niedrig gehalten, daß jedem Volksgenossen der Besuch des Abends möglich ist.

In Wilsdruff findet der HJW-Abend Mittwoch, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“ statt. (Also nicht Donnerstag.)

#### Winterhilfswerk Wilsdruff

Sonntag, den 13. Dezember: Eintopf-Sammlung. Die Hausfrauen werden herzlich gebeten, im Weihnachtsmonat die Eintopfspende etwas reichlicher zu bemessen.

Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, Jellen- und Hofwallerdienstbesprechung im Parteicheim.

Dienstag, den 15. Dezember, Weihnachts-Liebesgaben-Paket-Sammlung.

## Ein Wort an die Jugend

Von Studentenrat Max Starke.

In den paradiesischen Gärten des Döselns zu spielen, war mir in meinen Kinderjahren nicht vergönnt. Harte Stunden der Arbeit wuchsen um mich herum, dafür pflichtete ich aber um so mehr glückliche Minuten der Elternliebe, wodurch die angestrengte Saat der Arbeit in meinem Herzen immer gesünder emporkam. Es gab in meiner Jugend keine Zeit, auf den Tag der Sonne zu warten. Manah Gewitter, Sturm und Regen brannte über mein Arbeitsfeld. Die erlebte Frucht meiner Eingebung ruhte noch als Keim verborgen in tiefer Dunkelheit, in der wohl ab und zu einmal ein kleiner funkelnder Hoffnungskern aufschimmerte.

Die Mutter Natur machte behütend über meinem Seelenamt, um durch das Tor der Arbeit gesund schreiten zu können, damit ich mich dereinst im Alter auf einer Ruhebank im blühenden Gärten meinen Lebensbetrachtungen sollte hingeben können.

Jede legenbringende Ernte bedarf vorher des Pflückens und der Geduld. Manche harte Probe war zu überstehen. Nur zu oft lag die Schwüle über meinem Döselnskamp. Nur nicht die Verzweiflung einen Pfad im Herzen einschneiden lassen! Mißerfolge sollen Ansporn zu neuen Taten geben. Schaffen, immer weiter schaffen, hieß mein Kampfwort. Und wahrlich, die Kundbauer hall mir über die Brücke zum Ziel. Um die Lebenslaube rannten sich nach und nach immer neue und frische

Trieb, an denen sich die Knospen zu Blüten doch emporentfalteten. Kein sterbender Herbst vergoldete mir ihre Blätter, sondern ihr Gold entsprang aus meinem stillen Willen.

Ein Wandern ohne Unterlass führte mich schiffalabschließend über manchen harten Stein, aber auch über sonnige Hügelandschaft, bis mir Erfahrungen die Kraft verliehen, auch den Gipfel der Ehre zu ersteigen. Hier, festen Fuß gefaßt, war es mir nun vergönnt, von ihm aus die Wunder der Welt dankbar zu sehen und schauen zu dürfen. Doch noch höher über mir entfaltete ein Regenbogen seine Farbenpracht. Im Glanz der Sonne empfing ich neue Lebenswärme. Weit, weit in der Ferne, über Bergen, Tälern und Wäldern lag friedlich die liebe Heimat der Väterungen.

Da fragte sie mein Inneres ganz behutsam: Hastest du eigentlich nicht noch mehr arbeiten können? O gewiß! antworteten meine Lippen, — aber der Körper bedarf auch seiner Pflege. Wo Kraft gepflegt — kann Arbeit geleistet werden!

Darum, liebe Jugend, sage dich! Wahre den Segen der Eltern. Achte Gehorsam und schäpe Disziplin. Schwänke nie zum Tal des Verfalls hinab, sondern schreite mutig und frohgemut mit Geduld zum Gipfel der Ehre empor. Gib dich in der Not nicht gleich dem Sterben preis; die Stunde des Todes schließt dir bereits von selbst. Bist du Ehre und Ruhm erringen, so kämpfe erst. Nur dann ist dir auch ein Sieg gewiß.

**Wilsdruff, Erster Gemeinschaftsabend des Reichsbundes der deutschen Beamten, Kreisabteilung Wilsdruff.** Zu einer rechten Feierstunde gestaltete sich dieser Abend, der gestern im „Weißen Adler“ stattfand und nach dem Abendessen mit dem Andanie aus der Mondschein-Sonate von F. van Beethoven (Zweiquartett) eröffnet wurde. Einem Gedicht von Dietrich Eckart folgte der allgemeine Gesang des Liedes „In Wäldern sind viele gefallen“ und dann sprach Hr. Stadtrat Richter-Edel über „Du bist nicht, dein Volk ist alles“. Er gab einen Rückblick auf die Systemzeit mit ihren drückenden Lasten und der inneren Verrohung, mit der grassierenden Arbeitslosigkeit und dem Verfall des Bauerntums, mit dem Niedergange von Kunst und Kultur bis zum drohenden Zusammenbruch, der unausweichlich war, wenn nicht zur rechten Zeit ein Mann gekommen wäre, der energisch das Steuer herumgerissen und den Niedergang aufgehalten hätte. Heute sind wir wieder ein starkes Deutschland mit seiner Wehrhaftigkeit und seiner politischen und wirtschaftlichen Freiheit. Die Arbeitslosigkeit ist gebannt und die Ernährung ist durch den Reichsanährland sichergestellt worden. Der Deutsche hat wieder eine Heimat gefunden, blutmäßig merken wir plötzlich, daß wir zusammengehören, 15 schwere Jahre mußte das deutsche Volk über sich ergehen lassen, bis endlich der Führer kam und der nationalsozialistischen Weltanschauung zum Durchbruch verhalf, der als oberstes Gesetz gilt „Du bist nicht, dein Volk ist alles“. Der Geist des Liberalismus und Marxismus mußte überall verschwinden, der jüdische Einfluß wurde zurückgedrängt und deutsche Art und deutsche Wesen konnte wieder in den Vordergrund treten. Es liegt in dem Willen des Führers, daß sich das deutsche Volk nicht nur erhält, sondern immer wieder verjüngt, weshalb es notwendig ist, das Blut rein zu halten und rasseunfähig rein zu bleiben. Alle wertvollen Menschen müssen dem Staatswesen dienen und dieses auf eine immer höhere Stufe bringen. Wie das deutsche Volk als solches sich gewandelt und dem Nationalsozialismus zugewandt hat, so wird es auch in Zukunft den Bestand des Deutschen Reiches sichern. Hier gibt es nur einen Weg und den hat uns der Führer gezeigt. Hartige Worte über „Langemarck“ — „Nachkriegsahre“ schlossen mit einem Gruß an den Führer und den allgemeinen Gesang der Nationallieder. Dem Fahrenausmarsch schloß sich ein kameradschaftliches Beisammensein an.

**Wilsdruff, Ernährungshilfswerk.** Die Pfad- und Beisammensein der HJW, werden in den nächsten Tagen in den Haushaltungen nachfragen, wie die Verwertung der Küchenabfälle geregelt ist. Es wird gebeten, bereitwillig Auskunft zu geben.

**Wilsdruff, Der christliche Arzeneidienst** schenkte in den letzten Monaten vor allem dem Werke der Inneren Mission seine Aufmerksamkeit und Teilnahme. Im August wurde die Evangelischen-Anstalt Kleinwachau bei Radeberg besucht; im September sprach ein Berufsarbeiter über die Betreuung der Pfadfinder durch den Beihilfsdienst der Inneren Mission. Am Oktober wurde das 100-jährige Jubiläum der Diakonie begangen und Antona Dezember gab die Schriftstellerin und Diakoniewerkerin Frau Gollion-Mentzer interessante Einblicke in ihre Tätigkeit und Ergebnisse in Amerika.

**Wilsdruff, 84 Jahre alt** wird morgen Privatius Oswald B e n e d i x in geliebter und körperlicher Rüstigkeit. Wir wünschen ihm weiter einen gesegneten Lebensabend.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)

Hitlerjugend — Teilung. Vom 13. bis 20. Dezember zeigt sie erneut ihren Einfluß.